

Beobachtungen an 6 Tagen 98 Sept. 5—Dez. 1 [A. J. 464]. — Pickering und Wendell, 2 photometrische Beobachtungen 87 Nov. 30 und Dez. 1 [Harv. Ann. 24, 260]. — Hagen, 8 Stufenschätzungen 91 Aug. 7—11 Sept. 26. Farbe o [Pubbl. Spec. Vat. (2) 11, 164]. — Hartwig, 6 Beobachtungen 92 Sept. 16—06 Okt. 11. Nabe dem Max. 92 Sept. 16 (10^m1) und 98 Sept. 16 (10^m1), nahe dem Min. 95 Nov. 13 (<13^m) und 06 Okt. 11 (13^m) [Manuskript Sternwarte Bamberg]. — L. Campbell, Zusammenstellung von 35 Größenangaben verschiedener Beobachter 04 Juni 14—10 Nov. 9 [Harv. Ann. 63, 122]. M.

1563. S Piscis austr. (21^h 58^m 2^s — 28° 32′ 0″) = CoD —28° 17574 (9^m1) = AW 17177 (8.9^m). Nicht in der CPD enthalten.

Helligkeiten der Vergleichsterne von L. Campbell (Harv. Ann. 63, 185), H. M. Parkhurst (A. J. 372) und Holetschek (Wien Ann. 22, 81).

[Var U Piscis austr. voran 1^m 15^s, 10′ 4″ nördl.]

Der Stern, der am Meridiankreise in Washington 1846 Sept. 24 und Okt. 8 als 9^m geschätzt, in Bonn 49 Aug. 15 als 8.9^m beobachtet worden war, wurde in Wien 88 Nov. 21—Nov. 26 im 6-Zöller nicht gesehen und daher von Weiß für veränderlich gehalten. Weitere Beobachtungen von Holetschek in Wien, die den Stern Ende 1889 als 9^{1/2}^m und Anfang Sept. 1890 im Maximum als 8^m 7 zeigten, bestätigten den Lichtwechsel. Holetschek hat den Veränderlichen von 1890 bis 1908 sehr regelmäßig verfolgt und eine größere Zahl von Maxima abgeleitet, aus denen sich ziemlich sichere Elemente bestimmen lassen. Er selbst gibt die Formel an: Max. = 1890 Sept. 9 (2411620) + 271^d.8 E, die sich auch den älteren Schätzungen ziemlich gut anschließt. Aus allen Maximumbestimmungen von Holetschek in Verbindung mit zwei von H. M. Parkhurst mitgeteilten Epochen folgen die verbesserten Elemente: Max. = 1890 Sept. 10 (2411621) + 271^d.3 E. Die Lichtkurve ist in der Nähe des Maximums ziemlich flach, die Maximalhelligkeit ist stark veränderlich (etwa zwischen 8^m.3 und 9^m.7), die Minimalhelligkeit ist <11^m anzunehmen. Über die Farbe fehlen Angaben. Spektrum Md 4.

LITERATUR: Weiß, Veränderlichkeit vermutet [A. N. 2950]. — Holetschek, Zusammenstellung von Helligkeitsvergleichen und Größenangaben für 168 Tage 89 Nov. 12—04 Dez. 9. Daraus 9 Max. 90 Sept. 9 (8^m.8), 92 Dez. 4 (9^m.2), 93 Sept. 2 (8^m.3), 95 Nov. 25 (8^m.7), 96 Aug. 19 (8^m.7), 98 Nov. 9 (9^m.0), 99 Aug. 7 (8^m.6), 01 Nov. 1 (9^m.7), 04 Okt. 30 (8^m.7) [Wien Ann. 20, 158. — Siehe auch A. N. 3020, 3173, 3347]; Schätzungen und Größen an 22 Tagen 07 Sept. 30—08 Aug. 19, daraus Max. 07 Okt. 4: (9^m.1) [Wien Ann. 22, 81]. — H. M. Parkhurst, Max. 95 Nov. 18 aus photometrischen Messungen an 11 Tagen 95 Okt. 18—Dez. 14 [A. J. 372]; Max. 98 Nov. 2 (9^m.0) aus Beobachtungen an 7 Tagen 98 Okt. 24—Nov. 21 [A. J. 464]. — Pickering, 2 photometrische Messungen 95 Nov. 19 und Nov. 28 [Harv. Ann. 46, 245]. — Pereira, Größenschätzung 95 Dez. 15 [M. B. A. A. 5, 26]. — Hartwig, Eine Beobachtung 04 Nov. 15 (9^m.0) [Manuskript Sternwarte Bamberg]. M.

1564. V Octantis (21^h 58^m 8 — 75° 16′). Nicht in der CPD enthalten.

Ort nur genähert auf den Harvard-Aufnahmen bestimmt.

Entdeckt 1908 von Fleming auf den Draper-Memorial-Photogrammen und bestätigt von Wells. Photographische Helligkeitsgrenzen 8^m.0 und 11^m.0 aus 19 Platten von 93 Sept. 27 bis 05 Aug. 9. Näheres über den Lichtwechsel ist noch nicht bekannt. Spektrum Md 9.

LITERATUR: Pickering, Anzeige der Entdeckung durch Fleming. Photographische Helligkeitsgrenzen [Harv. Circ. 143 und A. N. 4284]. Gu.

1565. TW Pegasi (21^h 59^m 27^s + 27° 51′ 8″) = BD +27° 4243 (7^m7) = Lal 43043 (7^{1/2}^m) = W₂ 21^h 1438 (8^m) = AG Cbr E. 13147 (7^m7) = Par₃ 31465 (7.8^m) = Du₄ 258 (75 Aug. 19 = 8^m.0, 75 Sept. 10 = 8^m.0, 75 Sept. 20 = 7^m.9, 79 Okt. 5 = 7^m.5) = Birm 600 = Birm Esp 722.

Der Stern, der bereits von Birmingham wegen der auffallenden Farbe verdächtig worden ist, wurde 1907 von Leavitt auf photographischen Aufnahmen der »Harvard Map« als veränderlich erkannt. Die photographischen Helligkeitsgrenzen ergaben sich zu 7^m.2 und 7^m.8. Der Stern wird in der Entdeckungsanzeige als wahrscheinlich langperiodisch bezeichnet. Photometrische Messungen von Münch in der zweiten Hälfte des Jahres 1908 ergaben eine Helligkeitsschwankung von 7^m.08 bis 7^m.62, jedoch wich nur eine Messung (1908 Okt. 8 = 7^m.62) stärker vom Mittelwert 7^m.28 ab, so daß die Veränderlichkeit zweifelhaft blieb. Durch Beobachtungen von Zinner im Jahre 1911 wurde die Veränderlichkeit bestätigt. Zinner nahm anfangs eine Periode von 30 Tagen an, später leitete er die vorläufigen Elemente ab: Max. = 1913 Sept. 17 (2420028) + 74^d E; M—m = 37^d. Die Art des Lichtwechsels kann wohl noch nicht als gesichert gelten. Die Farbe wird von verschiedenen Beobachtern mit orange, rötlich oder sogar mit auffallend rot bezeichnet, Graff nennt sie 7.1 (Osth.), Krüger 7.5.